

4/9 Vm. bei Rotenstern; geschäftliches.- Bei Grethl, die nach Abbazia fährt.- Alfred der sich ein Auto gekauft hat.- Raoul M.'s Schulden und Schwindeleien. (Hat der Roussel u. a. ihre 16000 Kr. unterschlagen.) -

Nm. am 3. Akt.- Nähert sich.-

Mit O. „Jugend“. Debut Paula Müller; versprechend.-

Galafres und Mutter neben uns.- Glöckner besucht uns.-

Mit Salten und Fr. Volksg. soupirt. S. Antrag nach Berlin, Chefredaction.

5/9 Vm. Tennis (Saltens). Gab ihm „Zwischenspiel“.-

Aergerlicher Brief von Brahm, der mich wieder meine Aufrichtigkeit bedauern läßt. Telegrafirte ihm.-

Schrieb Nm. den 3. Akt Vtm. leidlich zu Ende; werde nun kaum mehr sonderlich dran ändern.-

Volksth. „Brüder St. Bernhard“ mit O., Gustav Schwarzkopf und Max Schw. Nachher Höller soupirt.

6/9 Vm. Tennis.- Salten über Zwischenspiel mit Anerkennung aber kaum viel Sympathie.-

Aergerliches Telegramm Brahm's.-

Den neuen 3. Akt dictirt.-

7/9 Vm. Tennis (Speidel wieder da).-

Nm. „Weissagung“ durchgesehen, das mir gefiel.-

Abd. mit O. Rheingold, dann mit Speidels, Georg Hirschfeld soupirt Volksg.-

8/9 Brief Schlenther, Zwischenspiel angenommen, das andre Entscheidung vorbehalten bis nach Vollendung;- wünscht meinen Besetzungsvorschlag.-

Tennis.-

Schl. [mein] Besetzungsvorschlag angenommen; bittet mich zu Kainz gehen, ihm Buch bringen.

Zu Kainz (woselbst Pittschau), der sagt „Ist schon gespielt“.-

Abds. auf dem Balkon gelesen. (Sehr matt.)

9/9 In den Ztg. Annahme der Komoedie am Burgth.- Telegr. es Brahm, ohne ihm was endgiltiges zu sagen.-

Vm. Tennis.-

Nachm. beleidigter Brief von Weisse, den ich beantworte.-

Nichts gearbeitet.-

Lese: Balzac, Bette.- Keller Baechtold, beide beinah fertig.- Ausgelesen: Goethe - Reinhard.- Liselotte; und Kleinigkeiten.

10/9 S. Vm. allein (wegen Zwist mit O., nach besserer Zeit, verdunkelt) spazieren Pötzeleinsdorf, Salmannsdorf etc.-